

Neue Laborverbrennungsanlage auf dem Campus

Inbetriebnahme der 20 kW_{th} atmosphärischen Laborverbrennungsanlage ALVA 20

Der Lehrstuhl Kraftwerkstechnik der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus hat am 6. Mai 2008 die neue Laborverbrennungsanlage ALVA 20 offiziell in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage können die Cottbuser Energieforscher ihre experimentellen Untersuchungsmöglichkeiten deutlich verbessern.

Im Rahmen eines zweijährigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsvorhaben (Fördervolumen: 180.000€) wird mit Hilfe von ALVA 20 das Abbrandverhalten von Braunkohle in einer O₂/CO₂-Atmosphäre untersucht. Dabei soll speziell der Einfluss einer veränderten Verbrennungsgasatmosphäre auf die Verbrennungsreaktion bestimmt werden. Eine Übertragung des Verbrennungsverhaltens von Luft auf die in einer O₂/CO₂-Atmosphäre ist wegen der unterschiedlichen physikalischen Eigenschaften von N₂ und CO₂ nicht möglich, so dass sie experimentell erforscht werden muss.

Mit ALVA 20 können sowohl grundlagenbezogene Kinetikuntersuchungen als auch anwendungsbezogene Prozessuntersuchungen im Labormaßstab durchgeführt werden. Bei den grundlagenbezogenen Kinetikuntersuchungen steht die Erfassung der Verbrennungszeit und des Verbrennungsablaufes im Vordergrund.

Aus den Ergebnissen können Rückschlüsse auf unterschiedliche Vorgänge bei der Verbrennung gezogen, die Reaktionsgeschwindigkeit ermittelt und Parameter bestimmt werden, die für die mathematische Modellierung der Verbrennung erforderlich sind.

Bei den anwendungsbezogenen Prozessuntersuchungen stehen die Erforschung von Emissionsbildungsmechanismen und die Entwicklung von Emissionsminderungsmaßnahmen im Vordergrund. Die geringe Größe der Laboranlage ermöglicht mit einem vergleichsweise geringen Aufwand, Prozessoptimierungsmaßnahmen zu testen und zu beurteilen.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen können Ableitungen für den Betrieb in industriellen Großkraftwerken gezogen werden.

Weitere Informationen

Dipl.-Ing. Stephanie Tappe,
Kraftwerkstechnik
tappe@tu-cottbus.de

Gründungsideensauger an der BTU

Seit Anfang 2008 finanziert das BMWi das umfassende EXIST-III – Projekt „Entwicklung einer Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt für fachheterogene Studien- und Gründungsteams“. Das Team „Gründungsideensauger und Gründervilla“ um Prof. Dr. Christiane Hipp (Lehrstuhl Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung) ist nun vollständig: Neben der Wirtschaftsingenieurin Janine Lentzy und der Diplom-Psychologin Astrid Lange nahm die Sozialwissenschaftlerin Gabriele Weineck mit ihrem Büro in der Gründervilla im Juni 2008 ihre Arbeit als Gründungsideensaugerin auf. Sie wird bis Ende 2010 die an den Lehrstühlen der BTU Cottbus vorliegenden Gründungsideen sammeln, auf-

bereiten und gemeinsam mit den Ideengebern zu einem Businessplan weiterentwickeln. Neben der Ideenentwicklung werden zudem Gründungspotenziale innerhalb der BTU gefördert. Hierzu werden Summer Schools zu verschiedenen Themen angeboten, so z.B. zur Laufbahnplanung für Akademikerinnen im Herbst 2008. Alle MitarbeiterInnen der Universität sind schon heute herzlich eingeladen, mögliche Gründungsideen zu besprechen oder den Wunsch an spezifischen Workshopthemen zu äußern.

Gründervilla (Nebengebäude LG 9 – neben dem IKMZ) 0355/69-4422
janine.lentzy@tu-cottbus.de,
astrid.lange@tu-cottbus.de,
gabriele.weineck@tu-cottbus.de.

ABSTRACT

The Federal Ministry of Economic Affairs supports one broad EXIST-III – Project at the BTU Cottbus. Our team is completed now, with Janine Lentzy, Astrid Lange and Gabriele Weineck. The task is to collect and support entrepreneurial ideas from our academic partners (researcher associates, professors) all over the campus with the aim to develop business plans, bring entrepreneurs together and build up entrepreneurial competencies. Please do not hesitate to contact us personally or via e-mail:

janine.lentzy@tu-cottbus.de,
astrid.lange@tu-cottbus.de,
gabriele.weineck@tu-cottbus.de.

SUMMER SCHOOL

Wettbewerb prämiert junge Gründungstalente

Die drei besten BTU Projekte in der 1. Stufe des Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg wurden ausgezeichnet



Preisverleihung: (v.l.n.r.) Matthias Haensch (BPW-Koordinatorenteam), Ursula Bretschneider (Leiterin Referat „Existenzgründungen“ des MW), Sascha Nehls (BTU-Gründer), Björn Maurer (BTU-Gründer), Sebastian Selka & Robert Naundorf (BTU-Gründer), Dipl.-Ing. Markus Stabler (Leiter BTU-Technologietransferstelle), Prof. Dr. Christoph Leyens (BTU-Vizepräsident für Forschung), Prof. Dr. Daniel Baier (BIEM e.V. Vorstand/LS Marketing und Innovationsmanagement)

Drei erfolgversprechende Gründungsinitiativen aus der BTU haben am 16. April auf dem Regionaltreffen zum Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) Preise bekommen. Der erste Preis ging an die E-Business Master Studenten Sebastian Selka und Robert Naundorf, die den Onlineshop trito.net zum Verkauf von modern gestalteter und kundenindividuell entworfener Unterhaltungselektronik erstellt haben. IMT Student Sascha Nehls bekam den zweiten Preis, während die BWL Studenten Björn Maurer und Michael Preißel den dritten Platz errangen. An der Preisverleihung haben Mitarbeiter der BTU, des BPW, der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und andere Gäste teilgenommen. Ursula Bretschneider, Leiterin des Referats Existenzgründungen im Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg, lobte die Initiative des BPW: „Der Businessplan-Wettbewerb hilft, das Land Brandenburg ein Stück voran zu bringen. Er ist ein wichtiger Baustein in

der Gründungsszene und einer der größten Wettbewerbe Deutschlands“. Durch Seminare, Coaches und Veranstaltungen, bei denen Existenzgründer Netzwerke knüpfen können, hilft der BPW, Geschäftsideen zu entwickeln und den erfolgreichen Weg zur Gründung zu gestalten.

Im Bereich der Unternehmensgründungen besitzt die BTU durch die Gründung des Zentrums für Gründungsförderung und -forschung (Brandenburgisches Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung – BIEM an der BTU) seit Mitte 2007 eine weitere wichtige Säule und zentrale Anlaufstelle in der Gründerinfrastruktur. Alle Gründungsakteure und -informationen werden zentral „aus einer Hand“ angeboten.

Es wird „Hand in Hand“ mit dem Hochschul-Lotsendienst gearbeitet. Der Lotsendienst ist ein Projekt der Technologietransferstelle, der den BPW an der BTU organisiert. Unter der Leitung von Dipl.-Kfm. (FH) Gerd Hiersigk bietet der

Lotsendienst Existenzgründern qualifizierende Beratungen an. „Unser Ziel ist, das Gründungsklima zu verbessern, die Unternehmerkompetenz von Studierenden, Absolventen, Mitarbeitern und Professoren zu stärken und die Gründungsinfrastruktur an der Universität auszubauen“, sagt Dipl.-Ing. Matthias J. Kaiser, Standortmanager des BIEM an der BTU Cottbus.

Weitere Informationen:

Unter <http://www.tu-cottbus.de/projekte/de/biem/gruendungslehre/> finden sich BTU-Lehrveranstaltungen die der Vermittlung von Unternehmerkompetenzen dienen und/ oder einen starken Bezug zur Gründungsforschung aufweisen. Im Rahmen des vom BMWi geförderten EXIST-III-Projektes „Entwicklung einer Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt für fachheterogene Studien- und Gründungsteams“ arbeiten vier BTU-Lehrstühle: Prof. Dr. Baier, Prof. Dr. Gensior, Prof. Dr. Hipp, Prof. Dr. Specht.